

”

Das höchste Gut und das allein Nützliche ist die Bildung.

Friedrich Schlegel (1772–1829)



Das Bundesprogramm  
Sprach-Kitas retten!

## **Drei gute Gründe, warum das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ fortgeführt werden muss**

### **1. Grund**

**Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ richtet sich an Kitas, die überwiegend Kinder mit Bedarf an sprachlicher Bildung betreuen. Das Programm leistet einen Beitrag zur Chancengleichheit.**

Alle Kinder brauchen gleiche Bildungschancen. Sprache spielt hierbei eine Schlüsselrolle. In 2021 besuchten 94 Prozent der drei- bis sechsjährigen Kinder in Deutschland vor dem Eintritt in die Schule eine Kindertageseinrichtung – das heißt mehr als drei Millionen Kinder. Fast ein Viertel der Kita-Kinder sprechen zuhause eine andere Sprache als Deutsch.

### **2. Grund**

**Fachberatung in Kindertageseinrichtungen gilt als Qualitätsmerkmal. Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ setzt Fachberater\*innen ein, um Kitas kontinuierlich und prozessbegleitend fachlich zu unterstützen. Diese Fachberater\*innen schließen insbesondere bei den kleinen freien Trägern, die eine oder zwei Kitas betreiben, eine Qualitätslücke. Sie sind eine wertvolle Ressource für kleine freie Träger, die sonst kaum oder keine Mittel für Fachberatung haben.**

Kitas brauchen prozessbegleitende Fachberatung, um sich kontinuierlich mit der Qualität ihrer pädagogischen Arbeit auseinanderzusetzen und sie zu verbessern. Große Träger haben in der Regel die finanziellen Mittel, um mit Fachberatung Qualitätsentwicklung in ihren Einrichtungen zu fördern. Kleinen freien Trägern fehlen häufig die Mittel für kontinuierliche, prozessbegleitende Fachberatung.

### **3. Grund**

**Der Personalmangel in Kitas ist hoch. Dort, wo Personal dauerhaft fehlt, wirkt es sich negativ auf die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen aus. Um dem Personalmangel entgegenzuwirken und den Beruf attraktiver zu machen, werden auf fachpolitischer Ebene und in der Forschung verschiedene Lösungsansätze diskutiert. Karrieremöglichkeiten für pädagogische Fachkräfte zu etablieren, ist eine davon. Im Bundesprogramm Sprach-Kitas hat die genannte zusätzliche Fachkraft besondere Funktionen. Sie wird zu bestimmten Themen qualifiziert, bringt die Themen ins Team ein und fungiert als Berater\*in für Team und Leitungskraft. In Kitas braucht es mehr solcher Stellen.**

Kinder und Eltern brauchen gut ausgebildete und motivierte pädagogische Fachkräfte und davon genügend. Denn nur mit einem guten Fachkraft-Kind-Schlüssel ist die Kita ein entwicklungsfördernder Bildungsort. Doch fehlt es in vielen Kitas an Personal. Um den Beruf attraktiver zu machen und vor allem um Menschen in dem Beruf zu halten, werden derzeit neue Karrierewege als diskutiert. So genannte Funktionsstellen, wie sie mit der zusätzlichen Fachkraft im Bundesprogramm geschaffen wurden, sind ein gutes Beispiel für mögliche Karrierewege.



Das Bundesprogramm  
Sprach-Kitas retten!

# Hintergrundinformationen

## 1. Grund: Alle Kinder brauchen gleiche Bildungschancen.

Sprache spielt eine Schlüsselrolle, wenn es um gleiche Bildungschancen geht. Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ richtet sich daher an Kitas, die überwiegend Kinder mit Bedarf an sprachlicher Bildung betreuen. Weil Kitas Impulsgeber für Bildung in Familien sind und als Bildungsort fungieren, spielen sie eine Schlüsselrolle für das bildungspolitische Ziel der Chancengleichheit. Insbesondere die für den späteren Bildungserfolg bedeutende Sprachentwicklung kann in der Kita erfolgreich gefördert werden.

### Im Bundesprogramm Sprach-Kitas:

- nehmen Kitas teil, in denen überdurchschnittlich viele Kinder mit besonderem Bedarf an sprachlicher Bildung und Sprachförderung betreut werden.
- liegt der Schwerpunkt auf der alltagsintegrierten Sprachbildung, von der alle Kinder in der Kita profitieren. Das Besondere an dem Programm ist jedoch die Verknüpfung der alltagsintegrierten Sprachbildung mit den Themen „Zusammenarbeit mit Familien“ und „Inklusive Pädagogik“. Die Kombination der drei Themen ist eine Triebfeder des Erfolgs. Denn Familien üben einen maßgeblichen Einfluss auf den Bildungsweg von Kindern. Das belegen unterschiedliche Studien. Belegt ist auch, dass kindliche Bildungsprozesse positiv beeinflusst werden können, wenn Eltern und pädagogische Fachkräfte in einer Erziehungspartnerschaft zusammenarbeiten. Weil Familien verschieden sind und Kinder unterschiedlich aufwachsen, ist es zudem wichtig, dass sich die pädagogischen Fachkräfte mit Vielfalt und Multikulturalität auseinandersetzen. Deswegen bearbeiten die teilnehmenden Kitas im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ neben der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung auch die inklusive Pädagogik und die Zusammenarbeit mit Familien.
- fungieren Fachberater\*innen als Expert\*innen in den drei genannten Themen. Sie unterstützen die Sprach-Kitas darin, viele Bildungsgelegenheiten im Kita-Alltag zu erkennen und zu nutzen.

”

Die Evaluation des Programms „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ (2011-2015) hat gezeigt, dass Einrichtungen, die eine zusätzliche Sprachfachkraft, Weiterbildungen und Fachberatungen als Multiplikator:innen erhielten, in der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung erfolgreicher waren als die Vergleichseinrichtungen.

(Weßler-Poßberg, D., Huschik, G., Hoch, M., Friederich, T. (2022): Studie „Karrierewege in der Kindertagesbetreuung“. Eckpunkte für Curricula, Kosten und Renditen; im Auftrag des BMFSFJ, S. 2)



Das Bundesprogramm  
Sprach-Kitas retten!

## 2. Grund: Kitas brauchen prozessbegleitende Fachberatung für Qualitätssicherung und -entwicklung.

Kitas haben den gesetzlichen Auftrag, sich kontinuierlich mit der Qualität ihrer pädagogischen Arbeit auseinanderzusetzen und sie weiterentwickeln. Damit sie dies tun können, ist der Einsatz von Fachberatung ein effektives Mittel. Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ bietet mit der Fachberatung insbesondere kleinen freien Trägern mit wenig finanziellen Mitteln eine essentielle Ressource für die Qualitätssicherung und -entwicklung.

Die fachlichen und gesetzlichen Anforderungen an Kindertageseinrichtungen sind enorm gestiegen: Umsetzung von Bildungsplänen, Konzepte für Partizipation von Kindern und Eltern, Beschwerdemanagement, Inklusion, Medienerziehung, etc., um nur wenige der Anforderungen zu nennen. Diese und andere pädagogische Themen sollen im Team kontinuierlich reflektiert und bearbeitet werden, am besten unter Einbezug aktueller entwicklungspsychologischer und pädagogischer Forschung sowie Hirnforschung. Fachberater\*innen moderieren Reflexionsprozesse und unterstützen Leitung und Team mit Ideen, Methoden und Materialien. In der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass Fachberatung in Krisen eine der wichtigsten Unterstützungssysteme für Kitas ist.

Obwohl Fachberatung ein anerkanntes Qualitätsmerkmal ist, können nicht alle Einrichtungen in Deutschland auf sie zugreifen. Fachberatung ist bisher gesetzlich in keinem Bundesland verankert. Daher ist es häufig die Größe des Trägers oder die Art der Trägerschaft (kommunal, kirchlich oder frei), die sich darauf auswirkt, welche finanziellen Mittel den Kitas für Fachberatung zur Verfügung stehen. Kleine freie Träger, wie Elterninitiativen, die meist nur eine oder zwei Kitas betreiben und von denen es über 7.500 deutschlandweit gibt, steht die Ressource Fachberatung, wenn überhaupt, in wesentlich geringerem Maße zu Verfügung.

### Im Bundesprogramm Sprach-Kitas:

- beraten Fachberater\*innen Träger, Leitungskräfte und zusätzliche Fachkräfte und begleiten Teambildungsprozesse, in denen (trägerübergreifender) Fachaustausch stattfindet.
- werden die Fachberater\*innen als wichtige Unterstützungsressource wahrgenommen.
- koordinieren Fachberater\*innen Austauschmöglichkeiten für Leitungskräfte und pädagogische Fachkräfte. Daraus entstehen (trägerübergreifende) Netzwerke zum fachlichen Austausch, die Kitas als gewinnbringend erleben.



Es zeigt sich, wie auch in anderen Studien [...], dass die effektive Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität ein Prozess ist, der mit Nachdruck und langfristig verfolgt werden muss, um in den pädagogischen Prozessen in der Kita anzukommen.

(Policy Brief zum fünften Zwischenbericht zur wissenschaftlichen Evaluation des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“: Ergebnisse der Beobachtungsstudie zur pädagogischen Qualität in ausgewählten Sprach-Kitas, S. 12)



Das Bundesprogramm  
Sprach-Kitas retten!

### 3. Grund: Das Berufsfeld braucht attraktive Karrieremöglichkeiten. Funktionsstellen eignen sich dafür.

Der Personalmangel in den Kitas ist hoch, den Fachkräften fehlt die Zeit, sich intensiv mit pädagogischen Themen auseinanderzusetzen. Die Qualitätsentwicklung bleibt auf der Strecke und viele sind unzufrieden mit ihrer Arbeit. Im schlimmsten Falle verlassen Erzieher\*innen frustriert das Berufsfeld. Damit Kitas aber ein entwicklungsfördernder Bildungsort für Kinder sind, brauchen sie gut ausgebildete und motivierte pädagogische Fachkräfte.

Die Aufgaben und der Einsatz der so genannten zusätzlichen Fachkraft im Bundesprogramm Sprach-Kitas machen deutlich, dass es Möglichkeiten gibt, das Berufsfeld attraktiver zu gestalten. Funktionsstellen, wie die der zusätzlichen Fachkraft, wirken sich zudem motivierend auf Kita-Teams aus, weil sich die regulären Fachkräfte intensiver und strukturierter an der Qualitätsentwicklung beteiligen können.

#### Im Bundesprogramm Sprach-Kitas:

- begleiten und unterstützen zusätzliche Fachkräfte die Teams in ihrer Kita. Sie entlasten damit Leitungskräfte, deren Aufgabenspektrum stetig durch neue gesetzliche Vorgaben und Anforderungen an die Qualität gewachsen ist.
- sind die zusätzlichen Fachkräfte wichtige Impulsgeber\*innen bei dem Thema „Zusammenarbeit mit Familien“. Sie geben ihr Wissen ins Team, reflektieren gemeinsam, was sie brauchen, um mit Eltern zusammenzuarbeiten und entwickeln Angebote, die an dem Bedarf der Eltern orientiert sind. Weil der Bildungserfolg von Kindern maßgeblich davon abhängt, wie sie in ihren Familien aufwachsen, sieht die Wissenschaft vor allem in der Zusammenarbeit von Kitas mit Familien eine Chance, die Bildungsmöglichkeiten von Kindern zu verbessern.
- hat die Evaluation des Programms deutlich gemacht, dass zusätzlichen Fachkräfte eine bedeutende Rolle in der Qualitätssicherung und -entwicklung in Kitas zukommt.

”

Langfristig sollten in allen Einrichtungen – auch nach Auslaufen des Bundesprogramms – zusätzliche Fachkräfte geschaffen werden, die im Sinne von pädagogischer Führung – in Ergänzung zur Kitaleitung – die Qualitäts- und Teamentwicklung nachhaltig begleiten, steuern und fördern.

(Policy Brief zum fünften Zwischenbericht zur wissenschaftlichen Evaluation des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“: Ergebnisse der Beobachtungsstudie zur pädagogischen Qualität in ausgewählten Sprach-Kitas, S. 13)